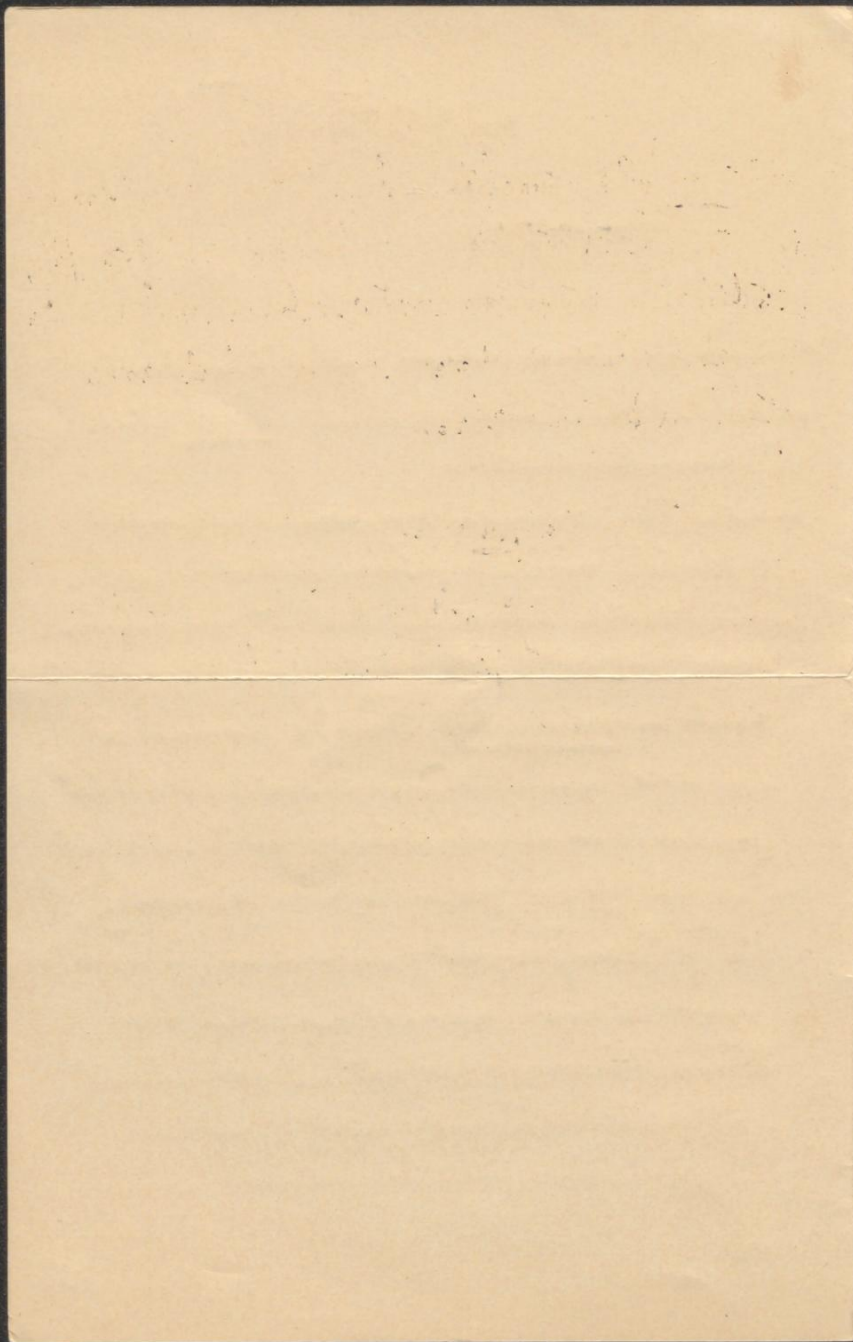


Wien, 9. III. 1893

Hochw. Herr Herr!

Wie ich aus den Zeitungen ersehen, werden Sie von dem
für den U. N. B. in Anbetracht vorgenommene Schlögl-Abende
als Hauptgegenstand betrachten.

Hochw. Herr, hochw. Herr Herr, wenn ich mir, ungeachtet
auf die vielen anderen Abenden im Westvienna, welche
mein künstlerischer Aufbruch durch Sie schon vorbereitet
haben, die letzten Worte erlauben, um diesen
Abende - erwähnen, so Sie die Programm nicht
sich nicht haben zu so Ihnen interessanter und
genauer ist - mich ein mächtiges Gefühl (einmalig
den mir sehr am Herzen liegenden "Kerzen")
in die Betrachtung der Sache zu bringen. Ich möchte so
sagen bei einer Abendsveranstaltung, welche den
Mann der von mir ganz natürlich und selbstverständlich
für die künstlerische Arbeit erwählt ist, mich ein
einige Tage in der Kunst zu sein und leben - das



Das ist dein Geduld meiner Liebe! — Dem Guten, Laß dich gar nicht
den tiefen Schmerz ein andrerhand Rein (Hörig) und Ständig
An die Liebe ein finden wird, aus dem ist, in der Liebe
wie ab mir Ihre Luft ermannt, Kein und gar
zu Worte kommen würde . —

Mit der innigen Liebe, wie mein Leben für keinen
fall ist zu empfangen, zuerst ist, Ich selbst
bin gar erst der Gut Luft und Ich mit
Wort und aus selbst,

Ho allzeit und immer

Heinrich Haug

